Das Magazin vom Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e.V.

Nr. 1/2014

Tierisch gut

Kostenlos
zum Mitnehmen

Wenn im Urlaub das Mitleid erwacht

Tierheim Krefeld – was bringt die Zukunft?

Schwalben bringen Glück – helfen Sie dabei!

KLEEBLATT APOTHEKEN®

TIER GLÜCK

Beratung rund ums Haustier erhalten Sie in jeder Kleeblatt Apotheke. Wir freuen uns auf Sie und Ihren tierischen Freund!

Kleeblatt Apotheke in Fischeln
Kölner Str. 557 · 47807 Krefeld
Tel.: 02151/4544646 · Mo – Fr: 08.30 h – 18.30 h
Sa: 09.00 h – 13.00 h

Kleeblatt Apotheke am Ostwall
Ostwall 165 · 47798 Krefeld
Tel.: 02151/6544150 · Mo – Fr: 08.30 h – 19.00
Sa: 10.00 h – 14.00 h

Kleeblatt Apotheke im EKZ
Gutenbergstr. 155 · 47803 Krefeld
Tel.: 02151/6458991 ·
Mo – Sa: 08.00 h – 20.00 h

Besuchen Sie uns auch auf Facebook
facebook.com/KleeblattApotheken

KR-0010-0114

Seit 1965 führend
in Qualität
und Leistung

IMDAHL
SANITÄR
HEIZUNG
LÜFTUNG

Heltmut Imdahl GbR

Inhaber:
Helmut Imdahl, Alexandra Imdahl

Die kostenlose Wärmequelle direkt vor der Haustür.
Wärme aus Erde, Wasser und Luft.

Sinnvolle Ergänzung, eine Photovoltaik-Anlage aus unserem Hause.

Grundend 30 · 47807 Krefeld Fischeln
Telefon (021 51) 30 13 29
Telefax (021 51) 30 81 76

KR-0014-0114

TIERKLINIK NEANDERTAL

IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST

Tel.: 0 21 29-37 50 70 42781 Haan, Landstraße 51

NEU!!! Wir haben unser Kompetenzteam verstärkt.
Frau Dr. Hoffmann hat unser Spezialgebiet Neurologie übernommen.

Digitales Röntgen
Ultraschall

www.tierklinik-neandertal.de

Computertomographie
Magnetresonanztomographie

Mo - Fr 9 - 19 Uhr Mo - Sa nach Vereinbarung 24h Notdienst nach telefonischer Anmeldung

ÜR-0231-KR-0114

Auf ein Wort...

von Thomas Sprünken

...ja, Sie halten unsere neue „Tierisch gut“ in Händen.
Nachdem unser bisheriger Verleger, Herr Schwab, in den Unruhestand wechselte, mussten wir uns einen neuen Verleger suchen.

Unser Vereinsheft ist im Laufe der Zeit genau wie wir ein wenig in die Jahre gekommen. Anlass für uns, Gedanken für ein neues Konzept, ein anderes Erscheinungsbild, einfach, ein etwas moderneres Heft zu machen, um dadurch vielleicht viele, viele neue Mitglieder, Förderer und Freunde für den Tierschutz zu gewinnen.

Ich finde frischer Wind tut allen und allem gut, einfach „Tierisch gut“.
Lesen Sie es, wie finden Sie es, sagen Sie uns kritisch Ihre Meinung. Machen Sie Werbung für unseren Verein, schreiben Sie uns Ihre Berichte und Geschichten, bleiben Sie uns treu.

In diesen Tagen werde auch ich auf’s Altenteil geschickt. Nach 47 Jahren u.a. im Handwerk, bei der Bundesmarine und 37 Jahre davon bei der Krefelder Polizei ist nun Schluss. Jüngere stehen in den Startlöchern und übernehmen den Staffelstab. In meinen ersten Jahren in Krefeld lernte ich durch die Polizei das damalige Tierheim und die Beckmann´s, noch auf dem alten Bauernhof, kennen und gehörte nach und nach fast schon zur Familie.

Insgesamt eine schöne Zeit, in der dort viel Neues geschaffen wurde. Das Tierheim lebte von der Hand in den Mund, es fehlte an Vielem, doch Dank der unermüdlichen Schaffenskraft der „Beckmänner“ und der damaligen Verantwortlichen wurde es zu dem, was es heute ist. Seit 1986 konnte ich hoffentlich meinen kleinen Teil dazu beitragen.

Eine immer aktuelle Aufgabe ist die Suche nach „Mittätern“, neuen Mitgliedern, Ideen und Geld, um die anstehenden Aufgaben zu meistern. Dazu hätte ich gerne — seit längerem rede ich auf allen Mitgliederversammlungen davon — frisches Blut, neue Gedanken, neue Leute im Vorstand, die bereit sind, den Verein mitsamt dem Tierheim weiter voran bringen zu wollen.

„Ja, aber es läuft doch prima“ lasse ich nicht gelten. Ich stelle mich bei der nächsten Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wiederwahl. Ich hoffe auf Ihr Verständnis nach fast 28 Jahren im Vorstand des Tierschutzvereins. Ja, Sie alle haben es mir auch leicht gemacht. Aber es soll ja auch einen geregelten Übergang geben. Ich bin ja nicht weg, ich bleibe ja weiter Mitglied.

Es stehen Veränderungen an, der Verein lebt, ist gesund und braucht neue Gesichter — ich fange mit meinem an. In diesem Sinne

Ihr

Inhalt

Wenn im Urlaub das Mitleid erwacht...
Seite 2-3

Schwalben bringen Glück - helfen Sie dabei!
Seite 5

Skandal in unseren Schlachthöfen
Seite 8-9

45 Jahre Tierheim Krefeld
Seite 16-18

Tiertransporte — das Tierleid nimmt kein Ende
Seite 19-20

www.tierheim-krefeld.de
Flünnertzdyk 190
47802 Krefeld
Tel. 02151 - 562137
Fax 02151 - 560059
tsz@tierheim-krefeld.de

Öffnungszeiten
montags bis freitags 14 bis 17 Uhr
mittwochs abends nach Vereinbarung

feiertags, samstags und sonntags ist das Tierheim geschlossen

Telefonische Sprechzeiten
montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr
freitags von 10 bis 12.30 Uhr

Fundtierannahme
nach telefonischer Anmeldung

Wenn im Urlaub das Mitleid erwacht...

von Sara Lowe – DTSV

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. Und die Urlaubszeit naht – lange hat man sich auf die wohlverdienten Tage in der Sonne gefreut. Je südlicher das Urlaubsziel liegt, umso sicherer ist die Sonnengarantie. Die eigenen Tierchen sind von Freunden versorgt oder in einer Pension untergekommen. Auf geht es, und endlich möchte man die Sorgen zu Hause lassen.

Doch am Urlaubsort angekommen, fallen vielfach die streunenden Hunde und Katzen in den Hotel- und Parkanlagen auf. Die eigenen Tiere sind daheim geblieben, aber das Herz trägt man immer bei sich. Und trotz aller Medienberichte der vergangenen Jahre, werden Urlauber im Ausland ganz unerwartet mit Tierelend und Tierschutz konfrontiert. Da ist die Katzenkolonie, die neben dem Hotel in einer Baulücke lebt. Tiere, die sich unkontrolliert vermehren und spätestens, wenn sie erkranken, ein Leid erschütterndes Bild abgeben. Wie kommt es dazu, dass sich die Tiere so einfach vermehren? In vielen südlichen Ländern ist die Kastration als „widernatürlich" oder unchristlich verpönt, in anderen Gegenden sind die Menschen so arm, dass sie selber um das tägliche Brot und Fortkommen kämpfen müssen.

Behörden und Einheimische kümmern sich vielfach nicht um die Situation der frei lebenden Haustiere. Sie werden als Plage angesehen und nicht als schützenswerte Lebewesen. Die Behörden haben meist auch gesetzliche Vorschriften zu erfüllen, die mit den Tierschutzbestimmungen in Deutschland nicht annähernd zu vergleichen sind.

Die Folgen: Tötungsstationen und Vergiftungsaktionen

sind immer noch weit verbreitet in Süd- und Osteuropa, obgleich sich die Situation besonders in den spanischen und italienischen Urlaubsgebieten schon verbessert hat. Der Wohlstand der Menschen einerseits, aber auch der anhaltende Protest der Touristen und der dort lebenden Residenten andererseits haben die Behörden zum Umdenken bewegt. Zunehmend haben dann in den letzten Jahren auch Einheimische die Tierschutzorganisationen übernommen und versuchen, das Leid der Tiere mit ihren begrenzten Möglichkeiten zu lindern. Ein Vergleich zum Tierschutz in Deutschland in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gibt Hoffnung. Denn zunehmend wird vor Ort erkannt, dass Tötung in keiner Weise das Problem löst. Es ist ähnlich wie bei der Stadt-

Foto: Jürgen Plinz

Streuner am Strand – ohne große Hoffnung

Foto: Susanne Briem

taubenproblematik in Deutschland. Nur Geburtenkontrolle schafft Entspannung – Tötungsaktionen sind teuer, tierquälerisch und führen zu nichts.

Jeder Lebensraum bietet, basierend auf seiner Größe und Beschaffenheit sowie der Menge an verfügbarem Futter und Wasser, eine Lebensgrundlage für eine gewisse Anzahl Tiere derselben Art, das ist mehrfach bewiesen worden. In den Urlaubsgebieten werden die Futter- und Wassermengen für eine kurze Zeit im Jahr künstlich verbessert. Doch wenn die fütternden Touristen nicht mehr da sind, beginnt das Leiden, was eben jene Menschen mit ihrer Fütterung eigentlich verhindern wollten. Es wird sogar noch verstärkt! Denn drei Monate reichen aus, um den Tieren eine verbesserte Grundlage für die Zeugung von Nachkommen zu geben. Mehr Hunde- und Katzenkinder leiden dann umso intensiver, wenn das Futterangebot wieder auf das „Normalniveau" abgesunken ist.

Was also tun?

- wenn die Katzen in der Baulücke oder der Hund am Strand zu sehr das Mitleid schüren? Fragen Sie im Hotel oder bei den Behörden nach der nächsten Tierschutzorganisation. Informieren Sie diese über den Ort und das Geschehen dort. Gibt es vielleicht ein Tierheim, ist eine Fahrt dahin (ohne die „gefundenen" Vierbeiner) auch ein touristischer Tagesausflug. Vielfach freuen sich die Helfer dort über gut gemeinten Besuch und auch über eine Spende. Besonders schätzen es Tierschützer vor Ort, wenn die Touristen dauerhaft helfen. Hilfe zur Durchführung von Kastrationen und anschließender kontrollierter Fütterung. Was in keinem Fall geht? Immer wieder rufen Menschen bei Tierschutzorganisationen an und bitten um Hilfe. Sie sind gerade in Santa Nirgendwo am Strand, und dort streunt seit Tagen ein Hund umher. Den wollen sie mitbringen und über ein deutsches Tierheim vermitteln. Oder aber die ortsansässige Tierschutzorganisation möge doch bitte die sechs Katzen schnellstens fangen, damit das Elend ein Ende habe. Das sei ja nicht mit anzusehen. 20 € habe man dafür als Spende schon vorgesehen, aber die Katzen müssten schnell weg. Tierschützer vor Ort opfern den Tieren nicht nur ihre Zeit und ihr Geld, sondern meist ihr ganzes Leben. Erwartungen dieser und anderer Art können nicht erfüllt werden und wären auch in Deutschland unverschämt. Nur wer selber mithilft, darf Hilfe im Süden und Osten Europas erwarten.

Bitte bringen Sie auch nicht unüberlegt ein Tier aus dem Ausland mit nach Deutschland. Nicht nur, dass hier bereits viele Hauskatzen und Hunde auf eine Vermittlung in Tierheimen warten. Sie müssen rechtliche Bedingungen erfüllen, wofür meist die Zeit eines Urlaubsaufenthaltes nicht ausreicht. So muss eine Tollwut-Impfung mindestens 30 Tage vor Reisebeginn durchgeführt werden. Bei einem zweiwöchigen Urlaub ist dies unmöglich. Auch können so Krankheiten eingeschleppt und für Sie zum wirtschaftlichen Risiko werden. Leishmaniose ist nur eine der Krankheiten, die trotz Test noch nach Jahren ausbrechen und schwere Folgen für den Hund haben kann. Außerdem wissen Sie nicht, ob der „Findling" nicht doch jemandem gehört: Ein Haustier kann auch einmal länger als eine Woche vom Besitzer gesucht und später wieder gefunden werden. Das gilt hier wie dort.

Touristische Attraktionen

„unter tierischer Beteiligung" werden von vielen Tierfreunden nicht als verdächtig erachtet. Dass sich der Besuch einer Stierkampfarena grundsätzlich verbietet, ist hinlänglich bekannt. Aber einen Tag, an dem die Sonnengarantie einmal nicht greift, könnte man doch in dem vom Hotel beworbenen Safaripark oder einem Delphinarium verbringen. So meinen jedenfalls viele. Nachher sind die Menschen schlauer, und die vielen Kritiken, die alleine den Deutschen Tierschutzbund zu solchen Attraktionen im Ausland erreichen, sprechen eine eigene Sprache. Verzichten Sie ganz einfach auf den Besuch in solchen Parks. Delphinarien, Zoos, Vogelparks etc. sind global ein Problem für die Tiere und dürfen nicht durch Eintrittsgelder unterstützt werden.

Ausführliche Infos dazu gibt es in einer Broschüre „Tierschutz im Ausland". Zu beziehen im Internet unter www.tierschutzbund.de

ALOFS & SOHN BAUGESELLSCHAFT MBH

Familienbetrieb seit 1933

HOCHBAUARBEITEN ALLER ART

Botzweg 55A
47839 Krefeld-Hüls
Tel. 0 21 51/73 04 56

KR-0007-0114

Tierärzte der Region

Tierärztliche Praxis
für Kleintiere
Dr. Tanja A. Domurath
www.kleintierpraxis-krefeld.de
Friedrich-Ebert-Straße 94 · 47800 Krefeld
Tel.: 02151 - 59 22 61
Fax: 02151 - 50 14 02
Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr und Mi 09:00 - 12:00 Uhr, 14:30 - 18:00 Uhr
Mi 08:00 - 12:00 Uhr
Sa 09:00 - 11:00 Uhr
KR-0001-0114

Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige!
Werbung für Sie und die Tiere!
0 24 21 - 97 11 65

Tierarztpraxis Ingrid Rave
Haus- und Kleintiere
seit 20 Jahren niedergelassener Tierarzt in Krefeld
Danziger Platz 2
47809 Krefeld
Tel. 02151 - 1536683
Öffnungszeiten:
Mo – Fr. 15:00- 18:00 Uhr
vormittags Termine nach Vereinbarung
KR-0011-0114

Tierheime in unserer Umgebung

Duisburg, Lehmstr. 12, 47059 Duisburg, 0203-9355090
Düsseldorf, Rüdigerstr. 1, 40472 Düsseldorf, 0211-651850
Geldern, Liebigstr. 51, 47608 Geldern, 02831-5852
Kleve, Keekenerstr. 40, 48559 Kranenburg, 02826-92060
Lobberich, Flothend 34, 41334 Nettetal, 02153-3785 (Bauhof Tönisvorst, Tackweg 2, 02151-994800)
Moers, Am Peschkenhof 34, 47441 Moers, 02841-21202
Mönchengladbach, Hülserkamp 74, 41065 Mönchengladbach, 02161-602214
Neuss-Bettikum, Im Kamp 16, 41470 Neuss, 02137-6672
Kreis Neuss, Neurather Straße 1, 41569 Rommerskirchen, 02183-7592
Wesel, An der Lackfabrik 4 - 6, 46485 Wesel, 0281-56699

Telefonnummern für den Notfall

Für **akute Notfälle** ist der **Bereitschaftsdienst des Tierheims 24 Stunden** unter 02151-564846 erreichbar.
Veterinäramt Krefeld, 02151-862380
Stadt Krefeld, Fachbereich Ordnung, 02151-862201
Katzenschutzbund Krefeld, Walter Bruder, 02159-911846
Tierärztlicher Notdienst – nur an Wochenenden und Feiertagen, 0700-84374666
Kleintierklinik, Duisburg-Asterlagen, 02065-90380
Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Duisburg Kaiserberg, 0203-333036
Tierklinik Lesia, Düsseldorf, 0211-3227770
Tierklinik Neandertal, Haan, 02129-375070
Alle weiteren Auskünfte erhalten Sie unter der Nummer 02151-562137 (Ansageband).

APOTHEKE AM MOERSER PLATZ
Apotheker Thomas Schremmer
Im Dienste Ihrer Gesundheit
Moerser Straße 104 ☎ 2 62 29
Kostenloser Bestell-Service ☎ 2 21 14
HOMÖOPATHISCHE ARZNEIMITTEL
KR-0003-0114

Dachdeckermeister Länder
Jürgen Länder
Bauklempnerei
Schieferarbeiten
Gründächer
Flachdächer
Kranvermietung
Solartechnik
Dachdeckermeister Länder GmbH &Co. KG
Hückelsmaystr. 271 · 47804 Krefeld
Tel. 02151 311487 · Fax 02151 743036
www.laender-bedachungen.de
KR-0017-0114

Foto: sassi, www.pixelio.de

Foto: Sabine Geißler, www.pixelio.de

Schwalben bringen Glück - helfen Sie dabei!

von Franz Josef Heinrichs – DTSV

Bald kommen sie wieder aus den wärmeren Gefilden im Süden zu uns zurück, die Zugvögel. Sie müssen, wenn sie bei uns weiter heimisch bleiben sollen, geeignete Nistkästen zur Aufzucht ihrer Jungen vorfinden, in unseren zubetonierten und vollisolierten Bauten in Stadt und Land nicht immer einfach.

Der Mauersegler

Wo findet der Mauersegler noch unter einem Dachüberstand einen Spalt, um dort zu nisten? Und wo findet die Mehlschwalbe den für den Nestbau notwendigen Lehm auf unseren versiegelten Flächen? Dabei sind z.B. die Mauersegler (Apus apus) sehr spezielle Vögel, deren ganzes Leben, vom Brutgeschehen abgesehen, im Flug abläuft, ja selbst Schlafen geschieht während des Fliegens! Im Sturzflug erreicht der Mauersegler eine Geschwindigkeit von 200 km/h!

Der Mauersegler ist bevorzugt von Mai bis Anfang August in unseren heimischen Gefilden, er verbringt die restliche Zeit des Jahres im wärmeren Süden (Afrika), besonders südlich des Äquators. Da der Mauersegler in Kolonien brütet, wird empfohlen, mindestens 3 Nistkästen in ca. 6 m Höhe an einer geschützten Wandfläche, z.B. unter Dachüberständen, Balkonen etc. anzubringen. Wichtig ist ein freier An- und Abflug sowie ein freier Flugraum unter den Nistkästen.

Die Mehlschwalbe

(Delichon urbicum) ist ein typischer Zugvogel. Das Verbreitungsgebiet der Mehlschwalbe erstreckt sich über fast ganz Europa und das außertropische Asien. Trotz dieses großen Verbreitungsgebietes werden lediglich zwei Unterarten unterschieden. Die westeurasischen Brutvögel überwintern in der Regel in Afrika in einem Gebiet, das sich von der Südgrenze der Sahara bis zur Kapprovinz erstreckt. Die ostasiatischen Brutvögel halten sich während des Winterhalbjahres in einem Gebiet auf, das vom Süden Chinas über Indonesien bis nach Assam reicht. Da die Mehlschwalben Koloniebrüter sind, sollten Sie ihnen mehrere Nester nebeneinander anbieten. 30 cm breite Bretter, ca. 50 cm unter den Nestern angebracht, schützen vor herabfallendem Kot.

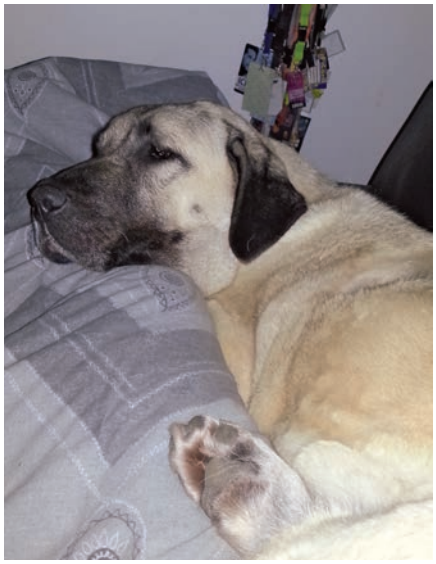
Was wäre ein Sommer ohne Schwalben – oder den atemberaubenden Flugdarbietungen der Mauersegler? Geben Sie diesen Vögeln einen guten Start ins Frühjahr und einen Nistplatz. Mit nur wenigen Griffen ist es getan, und für Jahre haben Sie echten Tierschutz geleistet und ganz nebenbei wunderbare Mitbewohner. Ob Sie nun einen Nistkasten selber bauen oder im Handel erwerben, nur tun sollten Sie es, damit Schwalbe und Mauersegler überleben können.

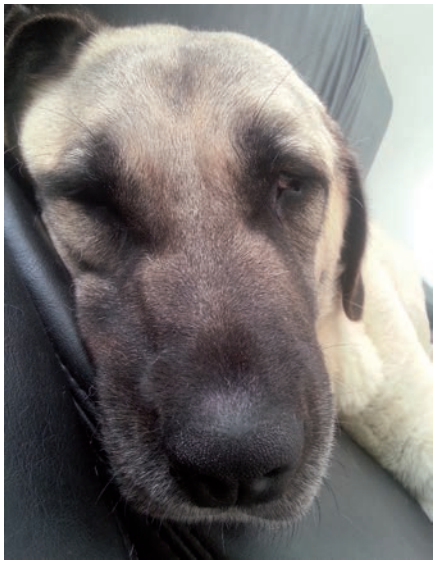
Bauanleitungen finden Sie auf der Internetseite **www.nabu.de** und fertige Nester gibt es im Fachhandel oder bei **www.futter-spatz.de**

Danke – mir geht´s gut!

Post von Ehemaligen

Tussi





Hallo zusammen, ich habe bei euch das Kangal-Weibchen Asi geholt und natürlich sollt ihr auch ein Feedback bekommen.

Also die kleine Diva heißt jetzt Tussi und das passt auch wunderbar. Vom ersten Tag an sucht sie meine Nähe, abends liegt sie zum Fernsehen am liebsten auf meinen Beinen, krabbeln ist natürlich Pflicht. Obwohl sie ihren Platz neben dem Bett hat, steckt sie immer die Nase an mein Kissen. Anfangs war jeder Mensch toll, mittlerweile geht sie und drückt sich an mich, wenn Fremde kommen und sie streicheln wollen. Auf den Garten passt sie auch auf, aber ohne Gebell. Sie knurrt sobald jemand ans Tor kommt, bis ich reagiere.

Zum Gassi-Gehen: An der Leine - total toll; ohne Leine - auch total toll, solang ich Hasen vor ihr sehe :-). Sie hört sehr gut, ist für Kangal-Verhältnisse überdurchschnittlich gut abrufbar, orientiert sich sehr an mir und ist in jeder Lebenslage souverän. Ob Lärm, viele Menschen oder unbekannte Situationen, man kann alles mit ihr machen und bedenkenlos überall mit ihr hingehen. Gassi ohne Leine ist am tollsten für sie! Ist ja toll jeden anderen Hund zu begrüßen, Sozialverhalten ist top, gleich am ersten Tag hat sie 3 unfreundliche Artgenossen getroffen, die sie anbellten, einer schnappte sogar nach ihr, doch die Kleine drehte sich um und ging ohne Laut weiter. Sie spielt super gerne mit anderen Hunden, Spielzeug ist uninteressant, dafür tollt sie mit den Kindern meiner Partnerin herum. Bei gemeinsamen Ausflügen läuft sie auch ohne Leine immer ganz nahe neben der 4-jährigen Tochter, egal wohin das Kind auch rennt. Für die kurze Zeit, ist sie schon sehr auf mich fixiert und sucht meist meine Nähe, nur wenn ich das ignoriere, ist meine Partnerin auch gefragt, zum krabbeln. Die kleine Tussi ist sehr aufmerksam immer und überall, neugierig und lernt verdammt schnell und das ohne Leckerli, denn wenn Madame liegt, steht sie für nichts auf, Käse, Wurst, Schweineohr... nix... also Zuhause. Aber die beste Belohnung für sie ist loben und knuddeln. Leckerli gibt es dann so. Habe alle akustischen Befehle von Sitz, Platz, Auf, Fuss, Stopp, Bleib, Hier, und Geh durch visuelle Befehle ersetzt. Sie reagiert nun auf Schnipsen und festgelegte Handzeichen. Sie lernt unglaublich schnell. Alles zusammen gefasst, Tussi/Asi ist ein richtig toller, schlauer, aufmerksamer, liebevoller Hund und für einen Kangal so gut sozialisiert, habe ich bei Herdenschutzhunden selten gesehen.

Eine beste Freundin hat sie auch bereits, die Schäferhündin von einer mir bekannten Polizistin. Die beiden lieben sich irgendwie und sind auch nach 3 Stunden Gassi-Gehen nicht zu trennen. Zusammen schwimmen ist das Highlight. Die einzige Auffälligkeit, die ich festgestellt habe, abends bzw. nachts bei der Gassi-Runde, bei Geräuschen oder Personen die nicht zu sehen aber zu hören sind. Rasseuntypisch, bei Geräuschen hüpft sie mit einem Satz direkt an mein Bein und schaut mich an und bei Personen, Hals lang und nach vorn, Ohren hoch und da nix zu sehen ist, aber böse Stimmen aus der Dunkelheit zu hören sind, würde sie am liebsten, glaube ich, in meine Hosentasche.

Die Kleine ist einfach nur unbezahlbar und als Hund absolut wundervoll. Irgendwie macht die kleine Tussi mit Spaß alles was man ihr zeigt. Hauptsache Knuddeln danach.

So, ich hoffe, ihr habt einen kleinen Einblick über unser Zusammenleben bekommen.
Beste Grüße , Andy L.

Benny & Sammy

Hallo zusammen, heute schreibt Euch ein Ehemaliger.

Ich bin's, Euer Benny und mein Hundekumpel Sammy. Viele liebe Grüße aus unserem neuen Zuhause. Ihr wisst hoffentlich noch wer wir sind? Wir waren ja seit November 2013 bei Euch. Aber Helene und Thomas kamen im Januar und haben uns adoptiert.

Wir fühlen uns hier Sauwohl und Frauchen und Herrchen lieben uns über alles. Wir vier sind ein tolles Team und es geht uns sehr gut. Wir haben schon Couch und Bett erobert, sehr zum Leidwesen von Frauchen, aber bei unserem Charme!! Ich liege immer zusammengerollt am Fußende und Sammy "der kleine Charmeur" in der Besucherritze. Mir ist das zu eng, aber unser kleiner Prinz! Na ja Ihr könnt es Euch ja denken.

Wir schmusen und kuscheln mit Frauchen und Herrchen, dass es nur so eine Freude ist. Im Park, wo wir oft spazieren gehen, haben wir schon viele neue Freunde gefunden und wir verstehen uns mit allen gut (na meistens jedenfalls). Ich hab Euch mal ein paar Bilder gemacht und angehängt. Wie man sieht bin ich wie immer der relaxte und Sammy der kleine Herr im Haus (das denkt der aber auch nur), "Prinz und Clown"! Ich würde mich freuen auch mal von Euch zu hören. Im März haben Frauchen und Herrchen wahrscheinlich Urlaub, vielleicht besuchen wir Euch dann mal. Viele liebe Grüße auch von Sammy, Helene und Thomas.

Euer Benny.

Sterben unter Mindeststandards –

auf deutschen Schlachthöfen regiert weiterhin das Leid

von Sarah Ziegler – DTSV

880 000 Lämmer.
3,5 Millionen Rinder.
Rund 59 Millionen Schweine.
613 Millionen Jungmasthühner.
Sie alle wurden 2013 in Deutschland geschlachtet. Die einen mussten sterben, wenn ihr Fleisch die richtige Muskelgröße hatte. Die anderen, solange sie noch jung und zart waren. Die Bedingungen, unter denen diese Tiere gehalten, transportiert und geschlachtet werden müssen, sind gesetzlich festgelegt.

Aber: Es sind nur Mindeststandards – das erlaubte Leid.
Doch diese Standards können aus Sicht des Tierschutzes nicht reichen – vor allem nicht dann, wenn sie immer wieder unterwandert werden können.

So sagt es das Gesetz
Die deutsche Tierschlachtverordnung und das EU-Recht bestimmen zum Beispiel, wie Tiere vor und bei der Schlachtung ruhig gestellt und getötet werden dürfen – und wie nicht. Für den Transport gilt grundsätzlich: Länger als acht Stunden dürfen die Tiere nicht im LKW gefahren werden. Leider gibt es dabei viele mögliche Ausnahmen und Schlupflöcher. Nach der Ankunft im Schlachthof gibt es Regeln dafür, welche Tierart mit welcher Methode betäubt werden darf. Zur Auswahl steht einiges: Das Bolzenschussgerät, eine klassische Feuerwaffe, ein Schlag auf den Kopf, Gas oder ein unter Hochspannung gesetztes Wasserbad. Eintagsküken hingegen dürfen auch ohne Betäubung direkt zerkleinert werden.

Fehler stecken in jeder Methode
Nach einem stressfreien Tod klingt das nicht einmal dann, wenn das Bolzenschussgerät oder die Waffe das Tier wirklich im Bruchteil einer Sekunde schachmatt setzen. Das große Problem ist: All diese Betäubungsmethoden weisen viele potenzielle Fehlerquellen auf, die selbst die EU in ihren Verordnungen anspricht. So kommt es beim Bolzenschuss darauf an, dass der Mitarbeiter im Schlachtbetrieb das Gerät nicht nur am richtigen Punkt, sondern auch in der richtigen Intensität am Rind ansetzt. Werden Ferkel oder Lämmer erschlagen, kann es auch passieren, dass der erste Schlag nicht richtig sitzt. Stimmt im elektrischen Wasserbad die Spannung nicht exakt, wird das Huhn nicht ausreichend betäubt. Und so landet das Schwein oder Geflügel auch mal bei lebendigem, wahrnehmungsfähigem Leib im Brühkessel.

Termindruck und schwache Kontrollen
Dass Fehler und Nachlässigkeiten – wenn auch sicher nicht überall – pas-

sieren, ist keine Verschwörungstheorie. Wir sehen Beweise in Hunderten YouTube-Filmen, die von Tierschützern mit versteckter Kamera in Schlachthöfen gedreht wurden. Wir hören es von ehemaligen Angestellten großer Anlagen und in Medienberichten über Kontrollen, bei denen Mängel festgestellt wurden. Dann erfahren wir, dass die Schlachthof-Mitarbeiter unter so großem Termindruck stehen, dass sie keine Zeit haben, die Betäubung bei allen Tieren wirklich sicherzustellen. Oder dass sie nach dem 10.000ten Schwein, das übers Band lief, einfach abgestumpft sind. Oder dass der LKW, auf dem Dutzende Schweine geladen sind, eben doch schon viel zu lange ohne Pause und mit zu wenig Trinkwasser unterwegs ist. Nicht jeder Schritt auf jedem Schlachthof wird von den Behörden kontrolliert. Nicht jeder Moment, den ein Tier auf dem Weg zur Schlachtung verbringt, wird im Detail von Gesetzen geregelt. Und so kommt es zu unabsichtlichen Fehlern oder bewussten massiven Verletzungen der Regeln — und die Tiere erfahren Leid.

Kann Bio es besser?

Bio-Höfe und Bio-Vermarkter haben strengere Richtlinien als konventionelle Betriebe. Darüber, wie Tiere gehalten und gefüttert werden — und auch darüber, mit welchen Zusatzstoffen das Fleisch zur Wurst verarbeitet werden darf. Über die Schlachtung selbst steht hingegen vergleichweise wenig in den Statuten. Bioland, Naturland und Demeter haben sich beispielsweise verpflichtet, alle Maßnahmen zu ergreifen, die Stress, Schmerz und Leid der Tiere minimieren. Transporte sollen statt der erlaubten acht Stunden maximal vier Stunden dauern und höchstens 200 km lang sein. Doch selbst die besten Bio-Landwirte geben in dem Moment, in dem die Rinder oder Schweine ihren Hof verlassen, ihre Zügel ab. Nur wenige schlachten direkt auf dem eigenen Gelände. Was auf der Straße im Tiertransporter oder im Schlachthof passiert, ist nicht immer einsehbar. Und was genau Maßnahmen sind, die Stress, Schmerz und Leid vermeiden — und ob sie wirken, bleibt fraglich.

Verbraucher in der Pflicht

Selbstverpflichtungen sind gut gemeint. Kontrollen sind besser. Nur wenn Höfe, Schlachtbetriebe und Transportfirmen immer wieder streng überprüft und ebenso streng und schmerzhaft abgemahnt oder zur Kasse gebeten werden, können gesetzliche Grundlagen wirklich greifen. Nur, wenn diese Grundlagen klar definiert sind und keine schwammigen Schlupflöcher in den Verordnungen stehen, kann man diese ernst nehmen. Nur, wenn man immer weiter an besseren, präziseren und schmerzloseren Betäubungs- und Schlachtmethoden arbeitet, lassen sich neue Wege erschließen. Und nur, wenn jeder von uns im Supermarkt trotz Bio-Siegel und glücklichen Kühe auf der Verpakkung nachhakt, können wir als Verbraucher die Hersteller in die Pflicht nehmen.

Im Zweifel hilft dabei als Motivation sicher auch ein YouTube-Video, Suchwort: Schlachthof!

Schlachten im Akkord — keine Zeit für Tierschutz

KR-0005-0114

KR-0008-0114

Parasiten bei unseren Haustieren

von Oda Gaues, Tierärztin – DTSV

Jeder Tierhalter weiß, dass Parasiten im Leben eines Tieres, wenn es das Haus verlassen darf, eine Rolle spielen.

Würmer sind da als erstes zu nennen
Sie werden mit dem Kot befallener Tiere ausgeschieden und können dann weitere Tiere befallen. Die meisten brauchen einen Zwischenwirt, wie Mäuse oder Flöhe, um für unsere Haustiere infektiös zu sein.

Ob ein Tier mit Würmern befallen ist, kann man nicht mit dem bloßen Auge sehen. Die Wurmeier werden mit dem Kot ausgeschieden und sind durch eine mikroskopische Untersuchung erkennbar. Bei einem hochgradigen Befall werden möglicherweise auch Würmer erbrochen. Bei Katzen kann man zuweilen weiße sich windende circa 5mm große schnurähnliche Gebilde in der Afterregion beobachten, dies sind Teile von Bandwürmern, also hinweisend auf einen akuten Wurmbefall. Tiere mit Freigang sollten regelmäßig entwurmt werden, am besten alle 3-4 Monate (mindestens aber alle 6 Monate), oder man sammelt über drei Tage Kotproben und lässt diese vom Tierarzt gezielt auf Parasiten untersuchen.

Ohne regelmäßige Entwurmung und Kontrollen lässt kann es durch den Befall zu einigen Krankheiten kommen, im schlimmsten Fall sogar zum Darmverschluss. Vor allem junge Tiere, deren Immunsystem noch nicht so gut funktioniert, können durch Würmer schwere Schäden erleiden. Noch dazu stellen einige Wurmarten, wie der Fuchsbandwurm, Haken-und Spulwürmer ein Risiko für den Menschen dar, da sich auch Menschen, insbesondere Kinder, im direkten Kontakt anstecken können.

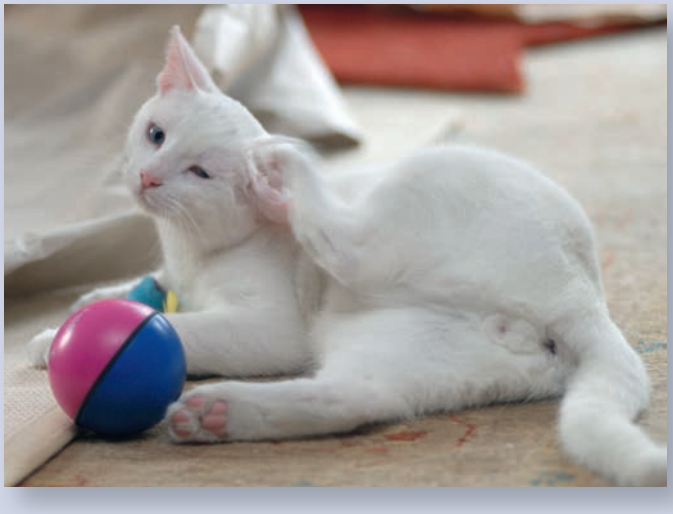
Flöhe, Zecken, Haarlinge und Milben
Auch sollten Tiere gegen die sogenannten Ektoparasiten geschützt werden. Häufigste Vertreter sind Flöhe, Zecken, Haarlinge und verschiedene Milbenarten. Der Haustierarzt berät über geeignete Behandlungen. Wenn man einen Floh sieht, kann man also davon ausgehen, dass sich mindestens 100 weitere in der näheren Umgebung des Tieres befinden.

Ein Tier leidet sehr unter einem Flohbefall, z.B. durch starken Juckreiz, den die Aktivitäten der Flöhe auslösen. Es können auch Würmer übertragen werden. Bei massivem Befall kann es durch das Blutsaugen zu einer Anämie (Blutarmut) kommen; auch Allergien, insbesondere durch den Flohspeichel können auftreten. Zu beachten ist, dass Flöhe nur zur Nahrungsaufnahme, also zum Blutsaugen, auf das Tier gehen. 98% des Flohbefalls befinden sich in der Wohnung, überall dort, wo das Tier sich aufhält.

Haarlinge
ernähren sich von Hautschuppen und können als kleine, helle, bewegliche Punkte auf der Haut erkannt werden. Die Eier haften an den Tierhaaren. Betroffene Tiere kratzen und beißen sich vor allem an Kopf, Hals und Rücken, da die Haut durch die Aktivität des Haarlings gereizt wird.

Zecken werden immer bedeutender
Im Zuge der Klimaerwärmung und mit der Zunahme von Tiertransporten aus warmen Ländern verbreiten sich auch bei uns Zeckenarten. Neben den in Deutschland bereits bekannten, durch Zecken übertragbaren Erkrankungen, wie die Borreliose und die Hirnhautentzündung (FSME), können auch schwere und zum Teil tödlich verlaufende Erkrankungen, wie Babesiose und Ehrlichiose übertragen werden.

Krankheitssymptome treten erst viel später nach dem Zeckenbiss auf und die Diagnostik ist oft schwer und mit großem Aufwand verbunden. Zecken sitzen am Boden oder auf Pflanzen und werden dann von vorbeikommenden Tieren durch das Fell abgestreift bzw. aufgenommen. Sie wandern dann zu Stellen mit möglichst dünner Haut (Achseln, Kopfregion, Leistengegend) und verbeißen sich hier mit Ihren Mundwerkzeugen in die Haut. Während die Zecke Blut saugt, können Krankheitserreger übertragen werden. Sie sollten daher Ihr Tier regelmäßig auf Zecken untersuchen und diese entfernen. Geeignete Zeckenzangen erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder in Apotheken.



Die Katze kratzt sich vielleicht wegen Ohrmilben und auch der Kot verrät etwas über Parasiten Fotos: Jürgen Plinz

Milben
erzeugen ebenfalls großen Juckreiz und werden oft erst bei schwerem Befall erkannt. Vor allem Jungtiere, oder Tiere mit Problemen des Immunsystems, wie auch stark überzüchtete Tiere, sind betroffen.

Aktuell ist auch auf die Sandmücken hinzuweisen, die an einigen Rheinabschnitten gefunden wurden und die Leishmaniose übertragen können.

Sollten Sie ihr Haustier in den Urlaub in südlichere Gefilde mitnehmen, achten sie darauf, dass es auch gegen die dort heimischen Parasiten geschützt ist.
Fragen Sie vor Reiseantritt Ihren Tierarzt, der weiß Rat.

ÜR-0197-HIL-0213

KR-0009-0114

Türkische Pizza „veganisiert“ —

Leckerei aus 1000 und einer Nacht

von Kristina Mohr — DTSV

Hallo liebe Tierfreunde,
das Frühjahr kommt, die Gedanken schweifen in die Ferne. Doch noch ist es weithin bis zum Urlaub. Holen wir uns doch ein wenig der Urlaubsküche nach Hause. Türkische Pizza ist etwas für die ganze Familie — aber nur, wenn sie vegan ist.

Eure Kristina

Türkische Pizza „veganisiert“

Teig:

500 g Mehl
1 Paket Trockenhefe
1 EL Olivenöl
1 TL Salz
½ TL Zucker
250 — 300 ml warmes Wasser

Belag:

400 g Tofu
3 große Tomaten
2 Bund Frühlingszwiebeln
1 großes Bund glatte Petersilie
1 große, frische und grüne Peperoni
2 rote Zwiebeln
1 Zitrone
4 EL Tomatenmark
1 EL Agavensirup
3 — 4 Knoblauchzehen
1 — 2 TL Pul Biber (Paprikaflocken)
1 TL Sumak
½ TL Kreuzkümmel
frisch gemahlener Pfeffer
Salz
Olivenöl

Tipp: Wer es nicht so scharf mag, nimmt anstelle der Peperoni eine rote Spitzpaprika und anstelle des Pul Biber Paprikapulver.

Und so einfach wird’s gemacht:
Für den Teig Mehl, Hefe, Salz und Zukker vermischen, das Olivenöl dazugeben, nach und nach Wasser unterkneten bis ein schöner, glatter Teig entsteht. Diesen mit einem angefeuchteten Geschirrtuch 30 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen und dann erneut durchkneten. Den Teig weitere 30 Minuten gehen lassen und dabei den Backofen auf 220° Umluft vorheizen. Das Tofu mit einer Gabel fein zerdrücken, Tomaten und Peperoni entkernen und beides in sehr feine Würfel schneiden, Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden, Petersilie und Knoblauch fein hacken, einige Petersilienzweige zur Seite legen, die beiden roten Zwiebeln in feine Ringe schneiden, Zitrone in Spalten schneiden, Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, Tofu dazugeben und 2-3 Minuten anbraten, Tomatenmark, Agavensirup und Knoblauch hinzugeben und gut vermengen. Die gesamte Masse weitere 2-3 Minuten anbraten und Masse aus der Pfanne in eine Schüssel geben. Anschließend mit Tomaten — und Peperoniwürfeln, Frühlingszwiebeln und Petersilie vermischen und die anderen Gewürze dazugeben. Bei Bedarf noch einen Schuss Olivenöl hinzufügen.

Aus dem Hefeteig vier große oder acht kleine Kugeln abteilen und auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen. Die Belagmasse gleichmäßig auf die Teigböden verteilen. Das Ganze gebt Ihr dann auf zwei Backbleche und backt es 10-15 Minuten. Auf den fertigen Pizzen die Zwiebelringe und Petersilienblätter verteilen. Nun gibt man die Zitronenspalten bei, um die Pizza je nach Geschmack zu beträufeln.

Zu der veganen Variante der türkischen Pizza passt ein gemischter Salat mit Tomaten, Gurken, Eisbergsalat und frischer Minze sehr gut.

Tipp: Natürlich kann man den Teig auch mit frischer Hefe machen. Trokkenhefe hält sich aber einfach länger, und bei diesem Rezept ergibt sich dadurch geschmacklich kein Unterschied.

Tipp: Um die Schärfe der Pizza zu mildern, empfiehlt sich ein milder Joghurt-Dip. Natürlich aus Soja-Joghurt.

Kristina Mohr kocht für www.untervegs.de vegetarisch oder vegan und wünscht guten Appetit.

Mitgliedsantrag

Antrag auf Mitgliedschaft im Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e. V.

Angaben zum Mitglied

Titel: _____

Name / Firma: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Mail: _____

Beruf: _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e. V. meinen wie vor benannten Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen. Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar!

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

☐ 10 € ☐ 20 €

☐ 50 € ☐ 100 €

_____ € frei wählbar

☐ monatlich ☐ 1/4 jährlich

☐ 1/2 jährlich ☐ pro Jahr

oder einen Mindestbeitrag in Höhe von:

☐ 20 € pro Jahr als Erwachsener

☐ 3 € pro Jahr als Jugendlicher

Datum, Unterschrift: _____

KTO / IBAN: _____

BLZ / BIC: _____

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Datum, Unterschrift: _____

Bankverbindungen

Tierschutzverein Krefeld
Sparkasse Krefeld
Mitgliedsbeiträge + Spenden

BLZ	320 500 00
KTO	37 739
IBAN	DE67 3205 0000 0000 0377 39
BIC	SPKR DE33

Tierheim Krefeld
Sparkasse Krefeld
Patenschaften + Spenden

BLZ	320 500 00
KTO	114 728
IBAN	DE74 3205 0000 0000 1147 28
BIC	SPKR DE33

Sehr geehrter Spender!
Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Wenn Sie im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre vollständige Anschrift eintragen, erhalten Sie unaufgefordert eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung.

Wir sind nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Krefeld vom 16.08.2013 - Steuer-Nr.: 117-5878/0121 wegen Förderung des Tierschutzes als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Ziffer 9 des KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen,

a) dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu folgendem satzungsmäßigen Zweck verwenden werden: FÖRDERUNG DES TIERSCHUTZES

b) dass der bezeichnete gemeinnützige Zweck unter die Zwecke fällt, die nach der Liste in der Anlage 7 Ziffer 5 und 15 zu den Einkommensteuer-Richtlinien als besonders förderungswürdig anerkannt sind.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
TIERSCHUTZVEREIN KREFELD UND UMGEBUNG VON 1877 E. V.

IBAN
DE67 3205 0000 0000 0377 39

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
SPKRDE33

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

Paten gesucht!

Mit der Übernahme einer Patenschaft können Sie persönlich unsere Arbeit unterstützen; mit einer einmaligen Zahlung können Sie sich für ein Jahr an den Versorgungskosten für ein Tierheimtier beteiligen.

40 € für ein Kleintier (Kaninchen, Meerschweinchen, Wellensittiche usw.)
60 € für eine Katze
70 € für einen kleinen Hund (Dackelgröße)
80 € für einen mittelgroßen Hund (Terrier- oder Cockergröße)
100 € für einen großen Hund (Schäferhundgröße)

Sie können auch die Patenschaft über ein ganzes Tiergehege übernehmen und erhalten zusätzlich ein großes Namensschild, das an „Ihrem" Gehege angebracht wird. **Alle Patenschaften sind als Spende steuerlich absetzbar.**

Kosten einer Gehegepatenschaft für ein Jahr Laufzeit:

Kleines Gehege für Hunde	450 €
Großer Außenauslauf für Hunde	750 €
Katzenstube	450 €
Kleintiergehege im Kleintierhaus	250 €

Als kleines Dankeschön erhalten Sie von uns nach Zahlungseingang eine Urkunde und eine Spendenbescheinigung.

Haben Sie noch Fragen?
Wir beraten Sie gern unter der
Telefonnummer 0 21 51 / 56 21 37
montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr!

Paten gefunden?

Ja, ich übernehme die Kosten für eine Laufzeit von einem Jahr für eine

Versorgungspatenschaft für

- ein Kleintier (40 €)
- eine Katze (60 €)
- einen kleinen Hund (70 €)
- einen mittelgroßen Hund (80 €)
- einen großen Hund (100 €)

Gehegepatenschaft für

- ein Kleintiergehege (250 €)
- eine Katzenstube (450 €)
- ein kleines Gehege für Hunde (450 €)
- einen großen Außenauslauf für Hunde (750 €)

Die Patenschaft beginnt mit dem Tag des Zahlungseingangs auf dem Konto des Tierheim Krefeld, bei der Sparkasse Krefeld, BLZ 32050000, Kto.-Nr.: 114 728, IBAN: DE74 3205 0000 0000 1147 28, BIC:SPKR DE33

Hier bitte Ihre Kontaktdaten eintragen:

Name: _____

Vorname: _____

Ggf. Firma: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Datum, Unterschrift: _____

Wenn die Patenschaft ein Geschenk sein soll, vermerken Sie hier bitte den Paten.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Bitte das Formular unterschrieben per Post zurücksenden an:
Tierheim Krefeld
Flünnertzdyk 190
47802 Krefeld

Impressum

Herausgeber
Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e. V.
Tierheim Krefeld — Tierschutzzentrum
Flünnertzdyk 190
47802 Krefeld
Postfach 10 22 26
47728 Krefeld
Tel. 02151 - 562137
Fax 02151 - 560059
tsz@tierheim-krefeld.de
www.tierheim-krefeld.de

Redaktion
Thomas Sprünken (verantwortlich)

Tierheimleitung
Frank Schankat

Vorstandsmitglieder
Vorsitzender Thomas Sprünken, stv. Vorsitzende Dr. med. vet. Odile Meyer-Tüllmann, Schatzmeister Jürgen Plein, Geschäftsführer Johann Heussen, Beisitzer Dr. med. vet. Herbert Stieger, Frank Schankat, Anke Kadelka

Verantwortlich für Werbung und Gesamtproduktion
deutscher tierschutzverlag — eine Marke der x-up media AG, Vorstand: Sara Plinz,
Friedenstr. 30, 52351 Düren
Tel: 02421-971165
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Auflage: 6000 Stück
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Eine wesentliche Aufgabe: Die tierärztliche Versorgung

45 Jahre Tierheim und wie sieht die Zukunft aus?

von Dietmar Beckmann

Der Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e.V. hat, um eine seine satzungsmäßigen Aufgaben -die Unterbringung und Versorgung von in Not geratenen Tieren- zu erfüllen, das Tierheim am Flünnertzdyk gegründet und seither in Eigenverantwortung betrieben.

Die Anlage wurde im Laufe der Jahre immer wieder dem erhöhten Tieraufkommen und den Erfordernissen der tierschutzgerechten Unterbringung der Tiere angepasst und verbessert. Zur Zeit können 60 Hunde in 30 Zwingern, 100 Katzen in 15 Gruppenstuben und 50 in Quarantäneboxen untergebracht werden. Des Weiteren steht in der Nagerstation Platz für ca. 15 Tiere in der Aufnahmestation und 10 Tiere in zwei Freilaufgehegen zur Verfügung, Die Vogelstube ist mit drei 3 Volieren und einem Freiflughaus ausgestattet. Für die Wasser- und Landschildkröten ist eine 20 qm große Freianlage vorhanden.

Der Bestand des Tierheims und die Hilfe für die Tiere ist bisher durch Spenden, Erbschaften sowie Beiträgen der Vereinsmitglieder gesichert worden, —bisher— aber nun sind wir an einem Punkt angelangt, der die Existenz des Tierheim gefährdet. Die im Laufe der Jahre gebildete Rücklage ist nahezu aufgebraucht, das heißt, die Betriebskosten für 2014 sind noch gesichert, für 2015 jedoch ist die Finanzierung nach heutigem Stand schon gefährdet.

Wie es dazu kommen konnte? — Hier sind mehrere Gründe zu benennen: Die ständig steigenden Betriebskosten für Energie, Wasser- und Abwasser, sowie die Kosten für die Abfallentsorgung, die rasant steigenden Kosten für die Instandhaltung der Anlage, das stetig steigende Tieraufkommen und damit einhergehend die Verdoppelung des Personalbedarfs von anfangs vier auf zur Zeit acht Mitarbeiter in Teilzeit. Das alles und die Tatsache, dass das Spendenaufkommen seit der Finanzkrise stark rückläufig ist, haben uns in diese Situation gebracht.

Da die Möglichkeiten für Einsparungen sehr begrenzt sind — alle Maßnahmen würden letztendlich zu Lasten der uns anvertrauten Tiere gehen — hat der Vorstand den Vertrag mit der Stadt Krefeld, in dem die von uns zu erbringenden Leistungen für die Aufnahme von Tieren geregelt ist, vorsorglich zum Jahresende 2014 gekündigt, da dieser Vertrag umgerechnet nur 1/3 der tatsächlichen Kosten abdeckt.

Der Vertrag, der einen Betriebskostenzuschuss sowie eine einmalige Zahlung pro Tier beinhaltet, ist in der bisherigen Form nicht mehr zeitgemäß, zumal ein großer Teil der Betriebskosten des Tierheims auf die darin festgeschriebenen Leistungen zurückzuführen ist. Unter anderem die ständige Erreichbarkeit für Fundmeldungen und die Bergung von Tieren ganzjährig rund um die Uhr.

Die Verhandlungen über eine neue Ausgestaltung des Vertrages laufen zur Zeit; ein annehmbares Angebot der Stadtverwaltung liegt uns bisher nicht vor. Unsere Forderung, dass sich die Verwaltung angemessen an den Kosten des Tierheims beteiligt, ist aus unserer Sicht absolut gerechtfertigt, da die Kommune nach dem geltenden Recht für die Aufbewahrung der Fundtiere sowie der ausgesetzten und sichergestellten Tiere aufzukommen hat.

Das Thema Fundtiere ist immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Die landläufige Meinung, das Tierheim sei generell für das Einfangen von Fundtieren und die Übernahme der Kosten zuständig, ist falsch. Nachfolgend habe ich die rechtliche Situation zu ihrer Information aufgeschlüsselt.

Wir müssen zwischen drei verschiedenen Rechtsabläufen unterscheiden:

1. Fundtiere:
Fundtiere sind Haustiere, die ihren Besitzern entlaufen oder dauerhaft verloren gegangen sind, deren Eigentümer unbekannt sind und die von einem Finder in Besitz genommen wurden. Da es nach § 3 Abs. 3 TierschG verboten ist Tiere auszusetzen, kann man zum Zeitpunkt des Auffindens davon ausgehen, dass es sich um eine Fundsache handelt, für die nach § 5a AGBGB die Stadt, somit das Fundamt nach §§ 965 bis 967 BGB die zuständige Behörde ist und damit grundsätz-

lich für die Unterbringung nach § 2 TierschG zu sorgen hat.

2. Herrenlose Tiere
Bei Haustieren, die offensichtlich herrenlos sind, ist das Fundrecht nicht anzuwenden. Hier ist die Ordnungsbehörde verpflichtet, nach den landesrechtlichen Vorschriften für die öffentliche Sicherheit zu sorgen und diese Tiere ebenfalls nach § 2 TierschG sicher unterzubringen.

3. Sicherstellung
Für Tiere, die auf Grund eines Gutachtens des beamteten Tierarztes oder der Ordnungsbehörde seinem Halter vorübergehend oder auf Dauer entzogen werden, ist dieser für die Kostenerstattung in voller Höhe verantwortlich.

Da jedoch auch in diesem Fall die Ordnungsbehörde der Auftraggeber nach § 662 BGB ist, hat sie die dem Tierheim entstehenden Kosten bis zum Abschluss der Maßnahme und darüber hinaus bis zu einer evtl. erfolgreichen Weitergabe an einen neuen Halter zu erstatten.

Da die Stadtverwaltung bisher keine geeignete Unterbringung stellen kann, hat sie die Verwahrungspflicht als Auftrag nach § 662 BGB auf das Tierheim übertragen und ist nach § 670 BGB verpflichtet, dem Tierheim die für die ordnungsgemäße Unterbringung entstehenden Kosten in vollem Umfang zu ersetzen. Dazu gehören auch die anfallenden Kosten für erforderliche, tierärztliche Versorgung, um die Gesundheit der Tiere zu erhalten oder wieder herzustellen sowie Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen durch andere Tiere durchzuführen.

Die derzeitige Praxis der Kostenübernahme sieht jedoch vollkommen anders aus:
Die Verwahrdauer von Fundtieren und herrenlosen Tieren beträgt nur 7 Tage, danach gehen die Tiere in die Verantwortung des Tierheims über, das die Versorgungskosten bis zu einer erfolgreichen Vermittlung zu tragen hat. Das können bei einigen Tieren mehrere Jahre sein. Die Verfügungsgewalt über sichergestellte Tiere geht ebenfalls nach Abschluss des Verfahrens an das Tierheim über.

Rechtlich korrekt wäre jedoch:
Bei Fundtieren gehen die Kosten der Aufbewahrungszeit, maximal 6 Monate, zu Lasten der Stadt. Danach geht das Eigentum an dem Tier an den Finder über, falls dieser nicht auf seine Fundrechte verzichtet hat, andernfalls wird die Stadt Eigentümer. Die Folgekosten der weiteren Unterbringung trägt der neue Besitzer. Herrenlose Tiere können ebenfalls nach einer festgesetzten Aufbewahrungszeit weitervermittelt werden.

Sichergestellte Tiere gehen nach Abschluss des Verfahrens an den

KR-0013-0114

SCHRICK
ZAUNBAU GMBH
Tore · Draht · Stahlgitter
Holz- und Sichtschutzzäune
Vorderorbroich 27 · 47839 KR-Hüls
Tel: (0 21 51) 73 16 89
Fax: (0 21 51) 73 64 05
info@schrick-zaeune.de
KR-0018-0114

Paul Hofer
Dachdeckermeister
Fachbetrieb für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Süchtelner Str. 59
47877 Willich
Tel. 0 21 56 - 10 95 92
Fax 0 21 56 - 10 95 93
KR-0012-0114

Eigentümer zurück oder können weitervermittelt werden.

Die Stadt kann das Tierheim beauftragen, die Fundtiere bzw. herrenlosen Tiere nach einer festgesetzten Vorhaltezeit in ihrem Auftrag an geeignete Übernehmer weiterzuvermitteln, die das Tier dann, bis zum Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist von 6 Monaten ab Funddatum, betreuen.

Das Tierheim wird in keinem Fall Eigentümer der Tiere sondern diese bleiben bis zur erfolgreichen Vermittlung Eigentum des Auftraggebers. Um das drohende Aus für das Tierheim abzuwenden, ist es unumgänglich einen Weg zu finden, das jährliche Defizit auszugleichen, denn für ca. 1900 Tiere pro Jahr muss auch weiterhin eine sichere Bleibe vorhanden sein.

Dazu bieten sich zwei Alternativen an:

1. Das Tierheim tritt der Stadt gegenüber als Dienstleister auf, das heißt, die Tieraufnahme erfolgt mit Einzelabrechnung der Kosten pro Tier.

2. Die Stadtverwaltung betreibt ein Tierheim in Eigenregie nach der Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften.

Ganz gleich, wie die Entscheidung ab 2015 aussieht, in welche Richtung die Verwaltung tendiert, für die Tierhalter könnte sich einiges ändern, denn das Tierheim ist als Ansprechpartner rund ums Tier im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Natürlich wird der Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e. V. auch weiterhin den Bürgern der Stadt mit Rat und Tat innerhalb seiner Möglichkeiten, zur Seite stehen.

Wir lassen kein Tier in Not im Stich.

JULIUS SCHRÖRS
Heizung Sanitär GmbH
■ Brennwerttechnik
■ Solarenergie
■ Badsanierung
Besuchen Sie uns im Internet unter www.julius-schroers.de
Corneliusplatz 10a · 47918 Tönisvorst
Tel.: 0 21 51 / 79 68 33 · Fax: 0 21 51 / 79 02 29
KR-0002-0114

Sicher wiederfinden
Lassen Sie ihr Tier mit einem Mircrochip markieren und bei einem Haustierregister registrieren. Mehr Sicherheit – Qualität aus Deutschland.

Esstra microchips
Tel: 02153 912930 · www.esstra.de · E-Mail: contact@esstra.de
ÜR-0211-MEC-0213

alternaMedica
Fachschule für Naturheilkunde und Psychotherapie eK
Werden Sie
Tierheilpraktiker/in
oder spezialisieren Sie sich auf
Hundephysiotherapie

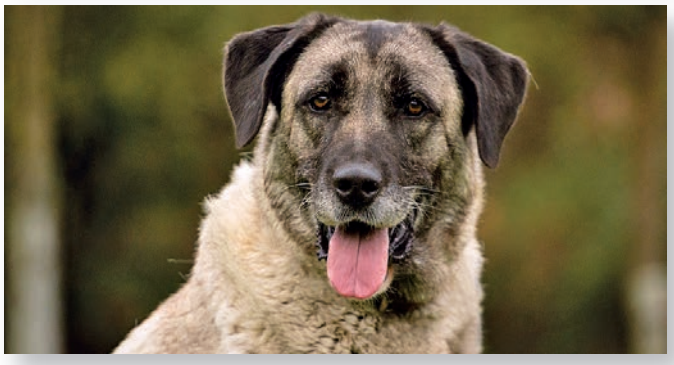
Wir bilden Sie qualifiziert aus, rufen Sie uns an.
alternaMedica
Graf-Adolf-Straße 16 · 40212 Düsseldorf
Tel.: 0211 – 86 290 71 · www.alternamedica.de
ÜR-0230-KR-0114

Unsere Sorgenfelle

Sila

Sila heißt diese freundliche, aber noch recht unerzogene, fast 6-jährige Kangal-Dame. Sie hat einen ausgeprägten Jagdtrieb und daher suchen wir für sie seit dem 19. August 2013 erfahrene Übernehmer. Kangal sind Herdenschutzhunde und werden auch als Wachhunde eingesetzt.

Weitere Schützlinge, die auf eine neue Familie hoffen, finden Sie unter: www.tierheim-krefeld.de



Fotos: Josephine Gotzes-Fine Photography

Wir wünschen Glück, Gesundheit und einen wunderschönen Tag!

im April 2014
Frau Irmgard Stockhausen zum 85. Geburtstag
Herrn Gustav Winkmann zum 85. Geburtstag
Herrn Herbert Bienbeck zum 80. Geburtstag
Frau Ursula Hoberg zum 75. Geburtstag

im Mai 2014
Herrn Dieter van Kempen zum 75. Geburtstag
Frau Sabine Cordes zum 70. Geburtstag
Herrn Jürgen Plein zum 70. Geburtstag

im Juni 2014
Frau Doris Wosnitzkazum 85. Geburtstag
Herrn Heinz Repges zum 80. Geburtstag
Herrn Gottfried Josten zum 75. Geburtstag
Frau Ursula Klühs zum 75. Geburtstag
Frau Ilse Heisters zum 70. Geburtstag
Frau Wilma Rusch-Willkomm zum 70. Geburtstag

Die Mitgliedsbeiträge waren im I. Quartal fällig!

Liebe Mitglieder!
Falls Sie „Selbstzahler“ sind und Ihren Jahresbeitrag 2014 noch nicht überwiesen haben, möchten wir Sie hiermit daran erinnern?
Bitte vergessen Sie nicht im Verwendungszweck Ihre Mitgliedsnummer anzugeben, damit Ihre Beitragszahlung ordnungsgemäß verbucht werden kann. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bei Ihrer Überweisung bitte auch Ihre Anschrift im Verwendungszweck an.

Kontoverbindung:
IBAN: DE67 3205 0000 0000 0377 39
BIC: SPKR DE33

Vielen Dank !!!

KR-0016-0114

ÜR-0229-KR-0114

Tiertransporte — Das Tierleid nimmt kein Ende

von Gudrun Wouters — DTSV

Die letzte Fahrt darf nicht zur Hölle werden

Tage- bis wochenlange Fahrten durch Europa bis in die Türkei, unter katastrophalen Bedingungen - immer noch gibt es wenig Erfreuliches zur Verbesserung der Situation auf Tiertransporten zu berichten. Proteste von Tierschützern und Millionen Bürgern haben auf EU-Ebene bisher nichts bewirkt. Die Politik muss endlich handeln.

Tierqual auf Europas Straßen

Drangvolle Enge, unerträgliche Hitze, Hunger, Durst — so sieht die Realität bei Transporten lebender Tiere immer noch aus. Allein zum Schlachten werden innerhalb der Europäischen Union jährlich mehr als 360 Millionen Schweine, Rinder, Schafe und Ziegen* und 4 Milliarden Stück Geflügel* transportiert. Hinzu kommen Transporte von Zuchtrindern und Pferden. Stunden-, tage-, oft sogar wochenlang müssen die Tiere unter schlimmsten Bedingungen ausharren, eng zusammengepfercht, ohne Versorgung und ausreichende Pausen. Schweine z.B. dürfen nach geltendem EU-Recht 24 Stunden am Stück transportiert werden, bevor sie den Transporter für eine 24-stündige Pause verlassen dürfen. Rinder müssen erst nach 29 Stunden zum ersten Mal abgeladen werden. Selbst Kälber bleiben von der brutalen Realität nicht verschont. Sie dürfen bereits im Alter von zwei Wochen transportiert werden und das neun Stunden am Stück. Danach ist eine Pause von einer Stunde vorgesehen, bevor die Fahrt weitere neun Stunden fortgesetzt wird. Die Tiere sind auf Milch oder Milchaustauscher angewiesen, die ihnen auf einem Transporter aus technischen Gründen aber nicht verabreicht werden können. Die Praxis hat gezeigt, dass die Kälber ihre Milch erst nach 19 Stunden Fahrtzeit bekommen. Viele Tiere sind nicht robust genug, um die Strapazen des Transports unbeschadet zu überstehen. Manche Kälber erkranken nach Kontakt mit anderen Tieren, da ihr Immunsystem noch nicht belastbar ist.

EU-Rechtslage

Seit 2007 gibt es eine europäische Verordnung zum Schutz der Tiere beim Transport. Da sich die EU-Mitgliedsstaaten in Punkten wie Ladedichte, Temperaturregelungen und Transportzeiten jedoch nicht einigen konnten, stellt diese bis heute nur einen Kompromiss dar. Die Bestimmungen sind zum Schutz der Tiere weder ausreichend, noch werden sie eingehalten. Kontrollen finden selten statt, und werden Mängel aufgedeckt, haben Amtsveterinäre aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen kaum eine Möglichkeit, die Verstöße zu ahnden. Darüber hinaus gibt es zwischen den Mitgliedsstaaten große Unterschiede in der Auslegung der Verordnung, und Verstöße werden nicht einheitlich bestraft. Eine Überarbeitung der Transportverordnung wurde zwar in der Vergangenheit mehrmals angekündigt, aber immer wieder verschoben. 2011 wurde ein von der EU geforderter Bericht zu den Auswirkungen

der Transportverordnung veröffentlicht. Obwohl darin gravierende Mängel, wie zu niedrige Deckenhöhen, überladene Fahrzeuge und überschrittene Fahrtzeiten aufgeführt werden, kam es bisher nicht zu einer Novellierung der Verordnung. Über eine Million Protestunterschriften von Tierfreunden, die europaweit gesammelt und 2012 dem damals zuständigen EU- Kommissar John Dalli überreicht wurden, haben für die Tiere ebenfalls keine Besserungen ergeben.

Tiertransporte in die Türkei

Wer glaubt, die qualvollen Tiertransporte finden an Europas Grenzen ein Ende, der irrt. 2011 wurden an der bulgarisch-türkischen Grenze gravierende Tierschutzverstöße dokumentiert. Auch deutsche Spediteure waren an den Transporten beteiligt. Betroffen waren Zucht- und Schlachttiere aus verschiedenen europäischen Ländern. Trotz eindeutiger Beweise sah das Bundeslandwirtschaftsministerium sich nicht veranlasst, Transporte deutscher Zuchtrinder in die Türkei zu verhindern. Vielmehr wurde behauptet, dass es sich bei den dokumentierten Missständen um Einzelfälle handelt. Ferner gehe man davon aus, dass der sorgfältige Umgang mit Zuchtrindern im Interesse aller Beteiligten sei. Diese Einschätzung entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Denn genau wie Schlachttiere, sind auch Zuchtrinder von den unhaltbaren Zuständen an der türkischen Grenze betroffen. Tiertransporte werden dort nicht bevorzugt behandelt, sie müssen sich in die lange Schlange anderer Fahrzeuge einreihen. So können Stunden, oft sogar Tage vergehen, bis die Abfertigung durch den Zoll erfolgt. Während dieser Zeit gibt es keine Möglichkeit, die Tiere abzuladen, was wiederum gegen die Einhaltung der in der Transportverordnung geforderten Ruhepausen verstößt. Die Fahrzeuge können nicht im Schatten parken, und so steigt die Temperatur im Innern auf ein unerträgliches Maß an. Die Tränken für die Tiere kann man nur an einer Stelle füllen und auch hier muss jeder Transporter warten, bis er an der Reihe ist. Sind Futter oder Einstreu aufgebraucht, kann man an der Grenze nichts zukaufen. Die Tiere werden dann nicht gefüttert und müssen in ihrer verschmutzten Einstreu stehen. Obwohl die EU-Transportverordnung nicht auf türkischem Gebiet gilt, sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass sie bei Transporten aus der europäischen Union hinaus bis zum Zielort eingehalten wird. Nicht zuletzt deshalb, weil viele Transporte, etwa die von Zuchtrindern aus Deutschland, mit Exportsubventionen der EU gefördert werden. Angesichts der katastrophalen Zustände der blanke Hohn für die Tiere und jeden Tierfreund.

Helfen Sie den Tieren

Immer länger dauernde Transporte über immer weitere Strecken, unter tierquälerischen Bedingungen: Eine Reform der EU-Tiertransportverordnung ist dringend notwendig. Helfen auch Sie den Tieren! Im Mai finden Wahlen zum EU-Parlament statt. Schreiben Sie an unsere Abgeordnete und äußern Sie Ihre Kritik! Und ganz besonders wichtig: Kaufen Sie kein Fleisch, von dem Sie nicht wissen, wie die Tiere gelebt haben. Nur regional erzeugtes Fleisch mit ortsnaher Schlachtung erspart Rindern, Schweinen und Co. den leidvollen Transport über unzählige Stunden.

* Quelle: Deutscher Tierschutzbund e.V.

Hier die Adressen der derzeitigen Europa-Abgeordneten für NRW:

Martin Schulz, MdEP
Willy-Brandt-Ring 1
52477 Alsdorf

Sabine Verheyen, MdEP
Kuckelkornweg 31
52080 Aachen - Eilendorf

Tiere auf dem Weg zum Schlachthof
Fotos: Deutscher Tierschutzbund

GISSELBACH
SANITÄR HEIZUNG SOLAR ANLAGEN TECHNIK
Ossum 12
40668 Meerbusch
FACHBETRIEB FÜR
Telefon (02159) 81066
Telefax (02159) 81939
SANITÄR • HEIZUNG
SOLAR
ANLAGENTECHNIK
KR-0004-0114

Jutta Grosser
KOSMETIK
MANIKÜRE
PEDIKÜRE
Termin nach telefonischer Vereinbarung.
Talring 133 · KR-Hülser Berg
Tel. 0 21 51 / 73 44 28
KR-0006-0114

HÜLSEN seit 1881

... Formen aus Leidenschaft!

Sie fühlen sich bei extremer Kälte pudelwohl.

Unsere Aluminiumrohre und -bogen auch!

Innovative Fertigungstechnologien sowie besondere Transportlösungen in der Erdgasgewinnung stellen höchste Anforderungen bei niedrigsten Temperaturen. Dabei sind Ökonomie, technische Machbarkeit und höchstmögliche Sicherheit fur unsere Umwelt Dinge, an denen wir uns und unsere Produkte messen lassen.

Wenn es auch fur Sie darauf ankommt, bei Minusgraden Pluspunkte zu sammeln, sprechen Sie uns an. Denn unsere Aluminiumrohre und -flansche haben den Bogen raus – auch bei -270 °C!

Jakob Hülsen GmbH & Co. KG

Maysweg 14
D-47918 Tönisvorst
www.huelsen.de

Fon +49(0) 21 51·9 93 28-0
Fax +49(0) 21 51·9 93 28-99
info@huelsen.de

KR-0015-0114

Tierversuchsfreie Kosmetik ist aktiver Tierschutz!

www.timena.de

- Dekorative und pflegende Kosmetik
- Gesundheit und Wellness
- Wasch- und Reinigungsmittel

TIMENA-Versand
Monika Hirschmann
Stieglitzplatz 2
75056 Sulzfeld
Telefon 07269-91968-40
Telefax 07269-91968-90
eMail: info@timena.de
www: www.timena.de

ÜR-0161-DN-0113

futterplatz.de

Ihr Haustiershop im Internet
mehr als 7000 Produkte rund um Ihr Haustier bequem online bestellen

TRUSTED SHOPS GUARANTEE

GUTSCHEINCODE: fp14tier2014

EXKLUSIV FÜR LESER INNEN DER TIERHEIM ZEITUNG

10 %

www.futterplatz.de

Einlösbar bis 31.12.2014. Pro Kunde nur einmal einlösbar. Der Gutschein kann nicht mit anderen Rabattaktionen kombiniert und nicht auf mehrere Einkäufe aufgeteilt werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

ÜR-0198-HIL-0213

Uelzener VERSICHERUNGEN

Generalagentur
Tier und Halter GmbH
Telefon
02432 891760

Tierversicherungen

Haftpflicht-, OP-Schutz und Krankenversicherung

Attraktive Kombi-Angebote !
Pferd & Reiter Sicher *Plus*
Hunde Sicher *Plus*
Katzen Sicher

www.uelzenerservice.de

ÜR-0222-RS-0114

Tierklinik LESIA

Adlerstraße 63 · Düsseldorf
Geöffnet 24 h / 365 Tage
Ihre Haustierklinik

Tel. 0211 322 777 0
Parken im Haus

lesia.de

ÜR-0232-KR-0114